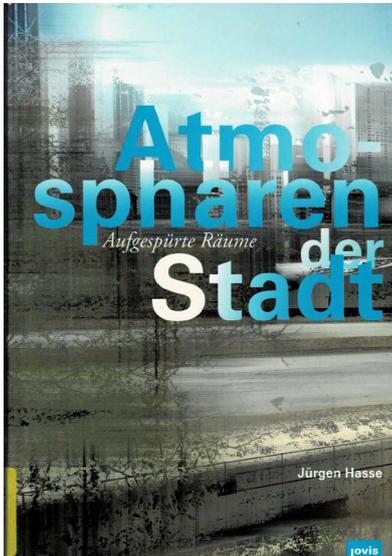


# Atmosphären der Stadt

## Aufgespürte Räume

Autor: Jürgen Hasse

Verlag: Jovis, Berlin 2012



Inwiefern lässt sich ein tieferes Verständnis von Stadt erlangen, wenn wir die Stadt als gelebten Raum mit seiner Materialität und seinem Umgebungsqualitäten reflektieren? Mit dieser Fragestellung geht Jürgen Hasse, deutscher Geograph mit Schwerpunkt Stadtentwicklung, auf die Bedeutung und Ästhetik von Atmosphäre ein und argumentiert diese in Bezug auf architektonische Orte und Qualitäten.

In zehn Kapiteln auf 190 Seiten erläutert Hasse verschiedene Definitionen und Auffassungen von Atmosphäre. Zunächst wird der Begriff Atmosphäre in einer allgemein gehaltenen Weise erklärt. Dies wird mit Zitaten von weiteren Forschern, wie Gernot Böhme oder Hermann Schmitz, belegt. Dabei wird Atmosphäre mit Stimmung gleichgesetzt, welche sich aus physisch, sozial und ökonomischen Gegebenheiten ergibt. Im zweiten Kapitel setzt sich Hasse mit Fotografie auseinander, die versucht Atmosphäre zu vermitteln. Die weiterführenden Kapitel gehen konkreter auf die Qualität von Quartier, Platz, Ecken, Licht, Verkehr und Natur ein. Es werden die möglichen Wahrnehmungen von Atmosphäre interpretiert und auf den Planungsvorgang bezogen. Mit historischen Ereignissen, die die Atmosphäre im jeweiligen Themenfeld prägen, leitet der Autor die Kapitel ein. Das Thema wird auf mitteleuropäische Planungsprojekte bezogen, wie beispielsweise die Berliner Waldsiedlung „Krumme Lanke“ oder drei Stadtplätze von Leeds in Großbritannien. Das Buch wird mit einem Resümee abgeschlossen, in dem die verborgene Macht des Irrationalen erörtert wird.

Die Publikation ist klar strukturiert, verständlich verfasst und die Kapitel nehmen Bezug aufeinander. Sie können jedoch auch unabhängig von der angegebenen Reihenfolge gelesen werden. Jedes Kapitel ist leicht verständlich, mit Ausnahme des Resümeees, in dem das Thema sehr komplex zusammengefasst wird. Die kleinen schwarz-weißen Abbildungen unterstützen die Textpassagen gut und vermitteln die ästhetische Wirkung von Atmosphäre. Bei den textbegleitenden Fotografien zeigt sich die atmosphärische Aussage aufgrund der Größe und Farbigkeit nicht immer so erkennbar, wie es der Text vermittelt. Durch Metaphern und umgangssprachliche Formulierungen erhält der eher streng fachlich formulierte Text eine Lockerheit. Mit Zitaten weiterer Forscher, wie Gernot Böhme oder Hermann Schmitz, gliedert der Autor seinen Text und nutzt sie zur Stützung seiner Thesen. Die Auffassung von Gernot Böhme widerspricht Haase und betont, dass Atmosphäre ein unbestimmtes „Zwischenphänomen“ sei, dass nicht lokalisierbar wäre. Wohingegen Haase die Atmosphäre als emotional wahrnehmbaren „Umschlagsraum“ bezeichnet.

Das Buch bietet Planern einen guten Einstieg zum aufmerksamen Gestalten von städtischen Räumen. Die Bedeutung vom atmosphärischen Planen wird hervorgehoben und anhand erfolgreicher Projekte verdeutlicht. Dieses Buch ist für alle geeignet, die sich mit Atmosphären auseinandersetzen wollen und eine weitere Auffassung neben Gernot Böhme und Hermann Schmitz kennenlernen möchten.